

Presseartikel zu „Die dritte Hand - Miss Marple ermittelt“

Ludwigsburger Kreiszeitung, 15.07.13

Terrassenparty mit Hobbydetektivin

Sommerliches Freilichtpuppentheater im Fitz mit „Die dritte Hand - Miss Marple ermittelt“

VON ARNIM BAUER

STUTTGART. Na sowas, Miss Marple in Stuttgart. Die berühmte englische Hobbydetektivin ist tatsächlich auf Urlaub in die Landeshauptstadt gekommen. Und ihren Mister Stringer hat sie auch gleich mitgebracht. Und wo Agatha Christies spürfreudige Dame auftaucht, da ist das Verbrechen nicht weit. Auch im Stuttgarter Figurentheater Fitz, wo Lisa Remmert und Johanna Pätzold mit ihren Handpuppen in Schwarz-Weiß-Optik von den Erlebnissen der betagten Dame berichten, ist das so.

Was nicht so wie immer ist, ist der Ort des Spiels. Das findet nämlich auf einer Dachterrasse statt, die bisher vor den Besuchern des Kulturzentrums geheim gehalten worden war. Warum? Es gibt Lästermäuler, die behaupten, dortselbst hielten sich die Intendantinnen der drei Theater gerne auf und relaxten. Andere glauben, dass dieses atriumartige Refugium vor allem für den Mittagsschlaf



Das Böse lauert überall – auch in den Gläsern mit roter Flüssigkeit? Foto: Fitz

der ebenfalls im Hause beschäftigten städtischen Beamten reserviert sei.

Wie dem auch sei, als wunderbarer Ort für Sommertheater eignet es sich jedenfalls auch. Und so sitzen die Besucher gespannt auf den Stühlchen und harren der Dinge, die da auf der Kasperles-theaterbühne geschehen sollen. Ein Pianospiele untermalt alles live und dazu noch gekonnt. Und

schnell merkt man, das Böse ist immer und überall, also auch hier.

Ein befreundeter Doktor wird reglos aufgefunden, der Inspektor der Stuttgarter Polizei ist auch in die Sache mehr verwickelt, als er es kraft Amtes sein dürfte. Und wem gehört die geheimnisvolle Hand, die da schlaff auf die Bühnenbrüstung fällt? Mysterien und Fragen zuhaut, wie es eben sein

muss, wenn – wie der Titel es verrät – „Miss Marple ermittelt“. Immer wieder tauchen Versatzstücke auf, die man aus den berühmten Filmen mit Margarete Rutherford kennt, immer wieder aber schweifen die Spielerinnen ab, lassen das Puppenspiel mal weit in den realen Abend hineinragen. Ein Sommerspiel, leicht und luftig, nicht immer den Gesetzen der Logik folgend, aber Miss Marple bringt auch das wieder ins Lot.

Selbst wenn die Spielfreude, der Spaß am Bizarren, mit den beiden Puppenspielerinnen durchgeht, wenn das Treiben trotz der schwarz-weißen Figuren mehr als bunt wird, ziehen sie rechtzeitig die Bremse – und die Geschichte läuft wieder in wenn auch sehr vagen Gleisen.

Gift, Drogen, was ist in den roten Gläsern? Am Ende löst sich alles auf, dann geht es sogar um Heiratsanträge – und die dritte Hand, einer Puppenspielerin zugeordnet, darf auch wieder mit-tun, ehe sich der Abend übers Großstadtdächeridyll senkt.

Stuttgarter Nachrichten, 08.07.13

Ein Menü der Boshaftigkeit

„Die dritte Hand“: Miss Marple ermittelt auf der Terrasse des Fitz

VON BRIGITTE JÄHNIGEN

Klatsch, fällt eine Frauenhand mit rot lackierten Nägeln auf die Spielleiste der Guckkasten-Bühne. Herr Prechtl am E-Piano wabert noch ein wenig auf den Tasten, dann fällt der Vorhang. Ein Glas mit rotem Inhalt lässt die Todesursache vermuten: eine zu stark dosierte Droge. Um Mädchen zu erobern, schlossen einige Herren einen bösen Bund: Der Doktor bringt den Mix in Umlauf, der Inspektor drückt alle Augen zu.

Es ist ein wundersam mafiöses Spiel, das sich Lisa Remmert, Johanna Pätzold, Monika Ziegler und Matthias Jungermann fürs Sommertheater auf der Fitz-Terrasse ausdachten. Ein Stuttgart-Krimi, den die in der Schwaben-Metropole urlaubende Miss Marple mit unbestechlichem Scharfsinn und britischem Humor löst. In einem Prolog „an die sanften Schwaben“ orakelt ein Chor Zuffenhausener Witwen über „das Menü der Bösartigkeiten“, bringt sich später als Gäste eines Maskenballs ein und wird von der Hobbydetektivin als Zeugen benutzt. Die Köpfe der Handpuppen – wunderbar gearbeitete Karikaturen mit Knollennasen, dominantem Kinnansatz und Hornbrillen der 60er Jahre – zieren im Sommerwind wippende Härchen und verstärken die Lebendigkeit der skurrilen Wesen. Miss Marple und ihr Team ermitteln bis 21. Juli.



Handpuppenkrimi mit Miss Marple und totem Pianisten Foto: Jungermann